

Kirche im hr

14.07.2018 um 14:48 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Andrea Seeger,
Evangelische Theologin

Die Wahrheit muss ans Licht – nach NSU-Prozess bleiben viele Fragen offen

Das erste Opfer heißt Enver Simsek. Die NSU-Terroristen haben den Blumenhändler aus Schlüchtern vor acht Jahren erschossen. Halit Yozgat, ein junger Mann, der in Kassel ein Internetcafé betrieb, starb sechs Jahre später. Zehn Menschen hat das Mördertrio auf dem Gewissen. Die zwei Männer im Bunde, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, sprengten sich in die Luft. Das Urteil für Beate Zschäpe als Mittäterin: lebenslänglich.. Die Angehörigen sind dennoch enttäuscht. Denn es hilft ihnen nicht dabei, ihre Trauer zu bewältigen.

Was würde ihnen helfen? Was würde mir helfen? Ganz klar: die Wahrheit! Denn ich würde wissen wollen: Warum musste mein Mann, mein Sohn, meine Tochter sterben? Wer hat die Opfer ausgesucht? Nach welchen Kriterien? Warum hat die Polizei so lange weggeschaut und die Täter ausschließlich im Umkreis der Opfer gesucht? Warum saß ein Verfassungsschützer in dem Kasseler Internetcafé von Halit Yozgat, als der erschossen wurde? Wer hat dem Trio noch geholfen? Wo sind die Mitwisser? Wer hat Akten schreddern lassen? Aus welchem Grund? Warum ist eine dieser Akten belegt mit 120 Jahren Sperrfrist? Antworten auf all diese Fragen – Fehlanzeige.

Wer trauert, braucht Erklärungen und Trost. Erst recht, wenn eine Gewalttat zum Verlust eines geliebten Menschen geführt hat. Plötzlich aus dem Leben gerissen! Unvorstellbar, unerklärbar!

Mir hilft ein Blick in die Bibel. Menschen mussten zu allen Zeiten mit Verlusten

fertig werden. Sie haben geschrien, sich die Kleider vom Leib gerissen, waren untröstlich. Und haben gefragt: Wie konnte das geschehen? In vielen Geschichten geht es darum, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Das galt damals und gilt heute. Die Familien von Enver Simsek, Halit Yozgat und der anderen Opfer leben weiter. Die Wahrheit macht die Morde nicht ungeschehen, aber sie lässt die Familien das Leid besser ertragen. Aufklärung ist nicht nur für die Angehörigen wichtig, sondern auch für uns als Gesellschaft. Für die Wahrheit ist es nie zu spät.